

UNSERE GRÜNE HOCHZEIT. EIN ERFAHRUNGSBERICHT.

Juhu, wir heiraten! Und nun?

Herzlichen Glückwunsch allen Paaren, die sich gerade am selben Punkt wie wir damals befinden und nun die Planung der eigenen Hochzeit starten. Kein einfaches Unterfangen, doch all die Mühen und die womöglich ein oder andere schlaflose Nacht werden sich auszahlen. So viel sei schon einmal verraten.

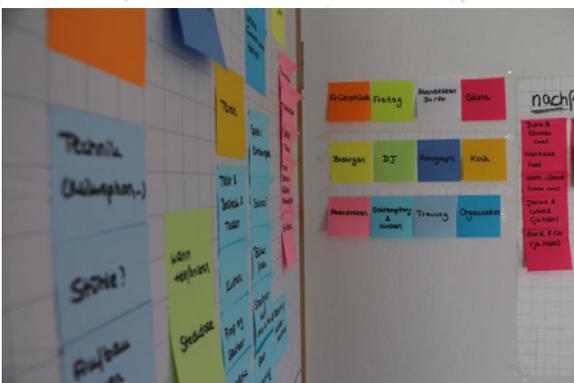
Die Vorstellung unserer perfekten Hochzeit war sofort identisch: Ein großes Familienfest über mehrere Tage, an dem spätestens jetzt aus zwei Familien eine wird. Deutlich schwerer stellte sich hier die Wahl der Location heraus – eine Entscheidung so vielschichtig wie auch komplex. Natürlich muss sie in erster Linie den logistischen Anforderungen genügen: Die An- und Abreise muss schnell und unkompliziert sein, idealerweise fungiert die Location sowohl für die Trauung wie auch für die spätere Feier und hat zudem noch ein wenig Charme. So das nüchterne Anforderungsprofil. Zudem sollte sich die Location in der erweiterten Umgebung befinden, zugleich jedoch auch weit genug weg sein, so dass auch tatsächlich alle Gäste mit uns zusammen bleiben und ein Gemeinschafts-Gefühl wachsen kann.

Doch nicht nur logistisch und organisatorisch sollte die Location funktionieren, der Veranstaltungsort ist immer auch ein Statement. Implizit war auch das eines unserer erweiterten Suchkriterien.

Am Ende ist es immer auch ein Stück weit Glück, das eine Entscheidung beeinflusst. Vielleicht war es auch Schicksal. Nachdem wir schon fast soweit waren, uns von der Idee eines mehrere Tage andauernden Festes zu verabschieden, stolperten wir über die Umweltstation Legau. Und so haben wir wenige Tage später unsere Bewerbungsunterlagen erstellt und die Daumen gedrückt. Denn die Vorstellung einer Grünen Hochzeit im Allgäu war genau das, wonach wir gesucht hatten – die perfekte Symbiose aus passgenauen Rahmenbedingungen und dem Spiegelbild unserer Wertehaltung.

Natürlich wächst ein Paar während der intensiven Phase der Hochzeitsvorbereitung noch stärker zusammen. Und resultierend aus der gewählten Ausprägung unserer Hochzeit nimmt die Planung auch Dimensionen eines eigenen Projektes parallel zum gewohnten Alltag an. Es gilt ein eigenes Catering-Konzept zu erstellen, die Deko zu bestimmen und kurzer Hand auch alles selbst zu basteln, Abstimmungen mit der freien Traurednerin, die Kommunikation und »Unterkunfts-Buchung« mit den Gästen abzustimmen, etc.

Wir möchten allen Paaren daher mit unseren Erfahrungen und Learnings bei einer reibungslosen Vorbereitung unterstützen. Mit Tipps, Erkenntnissen und auch schon konkreten Dienstleister-Empfehlungen möchten wir all den vielen Paaren eine kleine Hilfestellung geben. Denn ihr werdet merken: Es gibt selbst dann immer noch genug zu tun. Genießt es dennoch, es ist etwas ganz Besonderes!



1. Location

Für unser mehrtägig geplantes Familienfest war die Umweltstation Legau perfekt: Das Hüttendorf und der Obstgarten versprühten ihren ganz eigenen Charme von Romantik, die gläserne Waldschule für das Wedding-Dinner und das Tagungshaus als Schlechtwetter-Alternative in der Hinterhand zu wissen lassen jedes Planer-Herz höher schlagen. Die unterschiedlichsten Übernachtungs-Optionen boten nahezu jedem Gast die Möglichkeit ganz nach seinen Bedürfnissen vor Ort zu übernachten und die zahlreichen Ausgleichsflächen machten nicht nur den Kindern Spaß. In unseren Augen daher die optimale Location zur Ausrichtung der etwas anderen Hochzeit. Genau nach unserem Gusto also.

Dass dabei das Team der Umweltstation auch noch in jeder Situation nicht nur immer hilfsbereit war, sondern sich wirklich in den Dienst und die Philosophie unserer Hochzeit stellte, machte so manches einfacher. Statt der regulären Option von Freitag - Sonntag konnten wir bereits den Feiertags-Donnerstag nutzen, um die ersten Gäste zu empfangen und so in noch recht überschaubarer Gruppe bei einem gemütlichen Lagerfeuer und Gegrilltem in die bevorstehenden Tage starten. Und wie das immer so ist, spätestens mit einem kühlen Bier und der Grillzange in der Hand kommt man mit den bis dahin eventuell noch fremden Gästen ins Gespräch und lernt sich kennen. Schon Donnerstag Nacht waren die anwesenden Gäste zu einer Einheit verschmolzen. Um keine Lebensmittelreste zu verursachen, baten wir jeden Gast sein Grillgut selbst mitzuneh-

men, wir kümmerten uns um Getränke, zahlreiche Vorspeisen, Saucen, etc für alle. Die anfängliche Sorge, man könnte uns die Gestaltung dieses Essens übel nehmen wurden schon bald zerstreut, ganz im Gegenteil: Die Gäste fanden es eine hervorragende Idee, da so auch jeder individuell nach seinem Geschmack, Vorlieben und Hunger planen konnte. Und weil der ein oder andere auch noch eine Kleinigkeit beisteuerte, konnten wir bis tief in die Nacht mit Stockbrot und gegrillten Marshmallows am Lagerfeuer sitzen. Ein gelungener Auftakt also.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Dekoration. Die vielen, oft kleinen Aufgaben sind nicht zu unterschätzen und wären alleine oftmals gar nicht bewältigbar. Bei der erstmaligen Begehung der Location fielen uns sofort die vielen Obstbäume im Garten auf. Hier und da ein paar hübsche Wimpel könnten den Flair unserer Gartenhochzeit sicherlich perfekt unterstreichen. Gesagt, getan. Und so hat sich die Brautmutter bereits im Winter daran gesetzt, um aus alten Bettlaken hunderte Meter exakter Wimpel zu nähen. Vor Ort waren diese definitiv das i-Tüpfelchen, um die Location in unsere perfekte Hochzeitsumgebung zu verwandeln.

Während die ein oder anderen, gerade von weiter weg angereisten Gäste, die Umgebung erkundeten, half der Großteil dabei die Location für den Tag der Tage herzurichten. Es wurden Stühle und Tische gerückt, die Trauumgebung geschmückt, die Deko verteilt, etc. Und dazwischen stießen mehr und mehr Gäste dazu und die Location füllte sich zunehmend mit Leben.



2. Catering

Die Umweltstation ist ideal geeignet für Selbstversorger und verfügt über eine perfekt ausgestattete Industrie-Küche im Dorfstüble, dass die gesamten Tage über das kulinarische Zentrum unserer Hochzeit bildete. Da das Kochen für Großgruppen durchaus herausfordernd sein kann, haben wir bei der Speisenwahl darauf geachtet, dass sie bspw. gut portionierbar bzw. erneut erwärmbar sind, da die Ankunft der Gäste niemals exakt vorherzusagen ist. Die Mittagessen haben wir oft als Mischung aus Resten des Vorabends mit einem verlängerten Frühstücksangebot geplant. So war für jeden was dabei und Speisereste wurden minimiert bzw. nahezu gänzlich vermieden.

Noch frische, warme Semmeln, Brezen und Brote vom örtlichen Bäcker Fähnrich wurden täglich morgens direkt zur Umweltstation geliefert. Das war überaus unkompliziert und sogar kostenfrei möglich. Zudem noch super lecker – können wir deshalb nur jeder anderen Hochzeits-Gesellschaft ebenfalls empfehlen. Eine Mischung aus Cerealien, Milch, Joghurt, Quark, Nüssen, Obst sowie diversen – teils sogar veganen – Aufstrichen, Käse und bunt gemischter Wurstaufschnitt komplettierten das reichhaltige, regionale Frühstück.

Geheimes Highlight der Hochzeit war jedoch zweifelsohne der Kühlanhänger von Getränke Hauser. Als langjähriger Partner der Umweltstation Legau ist dieser bestens vertraut mit den

Gegebenheiten und dem Team vor Ort. So mussten wir uns keine Sorgen machen, dass etwas schief läuft bzw. wo und wie man den Hänger bspw. mit Starkstrom versorgt. Als wir am Donnerstag kamen, stand der Hänger bereits mit gekühlten Getränken bereit und ab da jederzeit allen Gästen durchgehend zur Verfügung. Abgesehen von der Bierzapfanlage konnten wir am Ende auch alle unangebrochenen Kästen & Fässer ohne weiteres wieder zurück geben – bei der langen Laufzeit ein wahrer Segen, denn wer kann schon für mehrere Tage den Konsum seiner Gäste exakt vorhersagen? So konnten wir unbesorgt Getränke vorhalten und waren auf alle Wetter-Situationen bestens vorbereitet. Und den Geldbeutel hat's auch gefreut.

Für den Tag der Trauung selbst war uns jedoch wichtig, einen spürbaren Unterschied zu den eher laissez-fairen Tagen davor zu erzeugen. An diesem Tag wollten wir uns nach dem Frühstück nicht weiter um Speis & Trank kümmern müssen, sondern uns allen einen perfekten Tag beschern. Den idealen Partner dafür haben wir in Emanuel und seinem Blackwhite-Team aus Sulzberg gefunden. Uns war wichtig den regionalen Bezug zum Essen nicht zu verlieren – gleichzeitig schwebte uns aber eine moderne Interpretation der Speisen mit hochwertigen, oftmals biologischen Lebensmitteln bzw. regionalen Zulieferern sowie ein passionierter Koch mit jede Menge Leidenschaft und Herzblut vor. In Blackwhite haben wir genau gefunden, wonach wir gesucht haben und können euch diesen Caterer wirklich nur wärmstens ans Herz legen. Als wir im ersten Telefonat von unserer Philosophie der Hochzeit sprachen, kamen sofort die ersten Vorschläge und Gedanken, die wir gemeinsam weiterentwickelten und so genau unser Vorstellungen abdecken konnten. Bei unserem zweiten Location Check stieß Emanuel ebenfalls hinzu, so konnte er sich direkt vor Ort einen Eindruck von der Küche verschaffen und wusste, was er bereits nutzen konnte bzw. noch selbst mitbringen musste. Unser Vertrauen war so groß, dass wir die Option auf ein Probeessen ausschlugen – und wurden nicht enttäuscht. Noch am Abend selbst erhielten wir von so vielen Gästen Komplimente für diese extrem gute und leckere Küche. »Endlich mal nicht immer nur das Gleiche.« oder auch »So lecker habe ich schon lange nicht mehr gegessen.« durften wir wirklich mehr als nur einmal hören. Und dem können wir uns nur anschließen!



Statt eines klassischen Hochzeitskuchens gab es ein vielfältiges Kuchenbuffet, für das wir, unsere Familien aber auch Freunde und sogar die Traurednerin ganz unterschiedlichste Kuchen beisteuerten. Diversität statt Eintönigkeit – für uns nicht nur am Kuchenbuffet eine Frage der Haltung. Um den passenden Service dazu kümmerte sich ebenfalls das Team von Blackwhite, so dass wir nach der Trauung mit unseren Gästen das Fest voll und ganz genießen konnten. Diverse Kaffee-Spezialitäten rundeten Kaffee & Kuchen nach der Trauung harmonisch ab. Da die Umweltstation selbst nicht über Kaffeevollautomaten o.ä. verfügt, haben wir eine entsprechende Maschine samt Kaffee & entsprechender Tassen beim schwäbischen Anbieter Kaffee Go geordert und – weil es mehr oder weniger auf dem Weg lag – durch die Bräutigams-Eltern auf dem Weg zur Umweltstation abholen lassen. So sparten wir uns nicht nur teure Lieferkosten, sondern auch jede Menge unnötigen CO₂s. Gut für uns und für's Klima also.

3. Trauung

Bei all der vielen Logistik steht dennoch immer eins im Vordergrund: Die Trauung. Damit steht und fällt die Hochzeit. Unmittelbar nach der Zusage der Umweltstation machten wir uns daran einen geeigneten Trauredner bzw. eine emphatische Traurednerin zu finden. Schnell stand für uns fest, dass wir diesen Moment routiniert begleiten lassen möchten und alle Gäste die Zeremonie gleich erleben können sollen, statt selbst Akteure der Trau-Zeremonie zu sein.

Fündig geworden sind wir in der so liebreizenden und ungemein sympathischen Maria Brendle (<https://www.traumworte.net>), mit der wir schon im ersten Kennenlern-Telefonat rund 45 Minuten einfach so über uns, unsere Werte und Vorstellungen – vor allem über ganz viel Allgemeines, gar nichts direkt hochzeitsbezogenes sprachen. Was Maria daraus hörte und machte war ungemein rührend und treffsicher. Uns kommt es noch immer

Hier noch einmal unsere Partner zusammen gefasst:

- ▶ **Catering, Service & Tischwäsche:**
BlackWhite Eventkitchen & Catering
blackwhite-catering.com
- ▶ **Getränke:**
Getränke Hauser
www.hauser-getraenke.de/Festservice
- ▶ **Brot, Semmeln & Co:**
Bäckerei Fährdrich
baeckerei-faehndrich.de
- ▶ **Kaffeevollautomat:**
Kaffee Go (Markus Behrendt)
www.kaffee-go.de

so vor, als würde Maria uns schon seit Jahrzehnten kennen und begleiten. Ihr Gespür, ihre Intuition und ihre Menschenkenntnis sind wahrlich einmalig. Sie begleitete uns die Monate vor der Trauung und stand uns mit ihrer Erfahrung helfend zur Seite, wann immer wir uns vielleicht gerade mal nicht mehr ganz so sicher waren, wie wir die Trauung gestalten könnten. Mit ihrer persönlichen Art machte sie die Trauung für uns ganz besonders.

›Ganz besonders‹ beschreibt die Trauung ohnehin sehr gut. Statt eines gekauften Brautkleids wurde bei uns alles in mühevoller Arbeit zu Hause an der Nähmaschine geschneidert – individuell, passgenau und genau für diesen Anlass. Und dennoch bereits so entworfen, dass es nach der Hochzeit nicht im Schrank verstaubt, sondern umgewandelt eingefärbt als luftiges Sommerkleid erhalten kann. Unser Verständnis von einer nachhaltigen Hochzeit.



4. Entertainment

Bei all der vielen Hochzeiterei darf aber auch eins nicht fehlen: Die große Party danach. Bereits auf einer anderen Hochzeit gehört und kennengelernt war für uns sofort klar: Dieser DJ schafft es tatsächlich, durchgehend die Leute auf der Tanzfläche zu halten und das Leben und die Liebe zu feiern. Und so buchten wir schon rasch DJ Alberto bei Sound4Light, bei dem wir alles aus einer Hand erhielten: DJ inkl. Mischpult und Licht-

anlage. Dass Alberto ausgerechnet am Tag unserer Trauung erkrankte – sei's drum. Denn während wir die Zeremonie erlebten, kümmerte sich Sound4Light um Ersatz, der uns nicht minder überzeugte und so schwangen wir bis tief in die Nacht das Tanzbein. Tagsüber begleitete uns der lokale Fotograf Dustin Weiß mit fotografischer Hochzeits-Dokumentation, so dass wir auch wochenspäter noch tolle Erinnerungen an den Tag der Tage haben sollten.

Guten Gewissens können wir deshalb empfehlen:

- ▶ **DJ:** Sound4Light (www.sound4light.de)
- ▶ **Fotograf:** Dustin Weiß (www.hochzeitsfotograf-allgaeu.de)

Und apropos Fotos: Die gab es auch abends noch während des Essens, da unser Trauzeuge noch eine persönliche Fotoaktion vorbereitete, so dass wir nun ein super witziges Andenkenbuch dann und wann aus dem Regal zücken und uns gerne zurück erinnern. Die Tage zuvor hatten wir jede Menge Spiele dabei, ausnahmslos am häufigsten genutzt wurde dabei allerdings unser Wikinger Schach. Neben jeder Menge Spaß auch eine super Gelegenheit, um bei unserer internationalen Gästegruppe leichter mit einander in Kontakt zu kommen.

5. Rahmenbedingungen

Wie so oft steckt der Teufel im Detail. Um der grünen Hochzeit unseren persönlichen Stempel aufzudrücken, haben wir frühzeitig gemeinsam mit der Familie begonnen alte Marmeladen- und Weck-Gläser zu sammeln. Aus Juteband und Spitze wurden daraus wunderhübsche Kerzenhalter und Vasen – bestückt mit frisch gepflückten Wiesenblumen ein echter Augenschmaus.

Auch die Hütten und Matratzenlager verwandelten wir kurzer Hand in Stationen unseres gemeinsamen Lebensweges und gaben diesen bereits zur Buchung durch die Gäste eigene Namen. Vor Ort zeigten gebastelte Schilder den Gästen, welche Hütte für welches Lebensereignis steht. Aus dem Hüttendorf wurde so nebenbei ein großes, begehbares Fotoalbum. Die Buchung der Hütten wie auch die gesamte Einladung gestalteten wir rein digital. Um auch so noch einmal unseren grünen Anspruch zu unterstreichen, verzichteten wir auf Papier und den Versand



von postalischen Einladungen und programmierten stattdessen eine eigene Hochzeitswebsite, die ausreichend Platz bot um unsere Philosophie zu beschreiben. Der Informatiker in der Familie macht's möglich. Generell legten wir Wert darauf Philosophie und Werterhaltung nicht mit der Brechstange der Hochzeit aufzuerlegen, sondern vielmehr mit ganz viel Persönlichkeit und kleinen Aufmerksamkeiten den grünen Charakter unserer Hochzeit zu unterstreichen. Ein gutes Beispiel hierzu ist etwa unser Gastgeschenk, das wir bereits einige Monate zuvor im Garten selbst herstellten: Grüne Seedbombs, die die Samen unserer Liebe in die Welt hinaustragen sollen. Selbstgenähte Säckchen dienten zur Aufbewahrung und in Naturbast eingerollte Grußkärtchen sollten all denen eine kleine Anleitung bieten, die noch nicht wussten, wie einfach eine Bienen- und Insektenfreundliche Umwelt geschaffen werden kann.

6. Tipps & Tricks

Bei all den vielen Erzählungen über unsere Ausgestaltung bzw. welche Partner wir besten Gewissens empfehlen können – welche Erfahrungswerte haben wir darüber hinaus gesammelt?

- 1.** Im Rahmen der Hochzeit fallen jede Menge Zahlungsflüsse an. Setzt frühzeitig eine Übersicht aller Zahlungen auf, um später zwischen all den vielen Angeboten, Anzahlungen und Zahlungszielen den Überblick nicht zu verlieren.
- 2.** Uns hat es sehr geholfen zweimal an der Location zu sein: Das erste Mal im Zuge der Bewerbungsabgabe, um erst einmal einen generellen Überblick zu erhalten. Und ein zweites Mal einige Monate vor der eigentlichen Hochzeit, wenn die Idee der eigenen Hochzeit ein wenig gereift ist und vor Ort noch einmal überprüft werden kann.
- 3.** Ebenfalls hilfreich für unsere Gäste war Aktionen und Highlights der Region noch einmal vorzustellen und aufzubereiten. Wir haben deshalb frühzeitig bei den umliegenden Tourismusbüros und Verbänden Informationsbrochüren, Wander- und Radlkarten besorgt und in einem Ordner vor Ort allen zur Verfügung gestellt. Wer im Vorfeld noch nicht wusste, wohin er könnte bzw. was man in der Umgebung ggfs. noch gesehen haben sollte, war ungemein dankbar für diese Tipps.
- 4.** Delegiert Aufgaben, sowohl im Vorfeld als auch vor Ort. Alle Aufgaben vor Ort hatten wir dazu gemeinsam mit dem dafür notwendigen Equipment zusammen gestellt und nach dem Frühstück verteilt. So ging es nicht nur leichter von der Hand, jeder hat sich auch als Teil des großen Ganzen verstanden und konnte sich involvieren.
- 5.** Bereits im Vorfeld überlegten wir uns einen klaren Fotoabfolge-Plan, da uns mit jedem der Gäste ein entsprechendes Erinnerungsfoto wichtig war. Um niemanden zu vergessen nutzen wir einen ausrangierten Bilderrahmen, in den wir mit Klammern einen A3 großen Fotoplan hingen. Die Trauzeugen und Familienangehörige sorgten stets dafür, dass die jeweils Nächsten auch rechtzeitig am Fotospot eintrafen – so konnten wir rasch mit allen entsprechende Fotos schießen während die restlichen Gäste Kaffee & Kuchen genossen. Aus unserer Sicht war dies für alle sehr angenehm und extrem wirkungsvoll.

ZU GUTER LETZT MÜSSEN WIR SAGEN:

Wir hätten es genau so jederzeit wieder gemacht und uns von Anfang an wohl gefühlt – mit der Idee und auch vor Ort. Und auch wenn nicht immer alles einfach ist und die Vorbereitung das ein oder andere Mal parallel zum Job ein wenig nervenaufreibend sein kann: Es ist es absolut wert! Genießt deshalb jeden Augenblick und habt eine schöne Feier.

